

Der Ehrenhain in Bad Schlema

Der Bergbautraditionsverein Wismut engagiert sich dafür, die Geschichte und Traditionen des Wismut-Bergbaus lebendig zu halten. Ein bedeutendes Element dieser Tradition ist die jährliche Gedenkveranstaltung zum Bergmannstag Anfang Juli am Ehrenhain in Bad Schlema. Dieses Ereignis wurde bereits mehrfach landesweit in den Medien gewürdigt. Im Jahr 2025 jährt sich das größte Grubenunglück in der Geschichte der Wismut zum 70. Mal.

Im Jahr 1996 errichtete der BTV Wismut am ehemaligen Schacht 250 einen Ehrenhain mit einem Gedenkstein. Dieser erinnert an die verheerende Brandkatastrophe von Juli 1955, bei der 33 Bergleute ums Leben kamen – das schwerste Unglück in der Geschichte der Wismut. Neben der Erinnerung an die verunglückten Bergleute soll der Ehrenhain auch die technologischen und sozialen Errungenschaften der Wismut würdigen. Ziel ist es, zukünftigen Generationen aufzuzeigen, wo das Fundament unseres modernen Reichtums gelegt wurde – im Bergbau und der Rohstoffgewinnung.

Der Ehrenhain ist zudem ein Symbol für die umfangreichen Sanierungsarbeiten, die die Wismut GmbH nach der politischen Wende durchgeführt hat. Er steht für den Wiederaufbau und die Renaturierung einst verloren geglaubter Landschaften, in denen heute wieder lebenswerte Räume entstanden sind.

Im Jahr 2026 wird die Gedenkanlage 30 Jahre alt. Aufgrund der Witterungseinflüsse ist sie jedoch in die Jahre gekommen und benötigt eine grundlegende Erneuerung. Besonders die aufgestellte Seilscheibe, das Herzstück der Anlage und weithin sichtbar, muss instandgesetzt werden. Auch die Wappen, die an der Anlage angebracht sind, benötigen eine Reinigung vom Rost und einen neuen, wetterfesten Anstrich. Aufgrund der Größe und Komplexität der Arbeiten ist die Beauftragung von Fachfirmen notwendig, um ein langlebiges Ergebnis zu gewährleisten. Ziel ist es, die Anlage zum 30. Jubiläum im Jahr 2026 in neuem Glanz erstrahlen zu lassen – auch im Rahmen der geplanten Landesgartenschau in Bad Schlema.

Seit Jahren bemüht sich der BTV Wismut, die Finanzierung für die Sanierung zu sichern. Die Kosten werden auf einen niedrigen fünfstelligen Betrag geschätzt – eine große Herausforderung für den Verein. Glücklicherweise konnte in diesem Jahr eine Fördermittelzusage erreicht werden: Dem Verein wurde aus dem Regionalbudget der LEADER-Aktionsgruppe Westerzgebirge 2025, verwaltet vom Verein Zukunft Westerzgebirge e.V., eine Förderung von 80 % bewilligt. Damit ist die Umsetzung der Sanierung nun möglich.

Am 31. März 2025 wurden 24 Vereine zu einer feierlichen Veranstaltung ins Kulturhaus Aktivist in Bad Schlema eingeladen, um die Fördermittelbescheide entgegenzunehmen. Darunter auch der BTV Wismut. Dietmar Leupold, Vorsitzender, und Andreas Rössel, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, konnten die Urkunde für die Förderung in Empfang nehmen und den Fördermittelvertrag unterzeichnen.

Nach dem diesjährigen Bergmannstag, der am 5. Juli 2025 stattfindet, sollen die Arbeiten beginnen. Spätestens bis zum 30. September 2025 sollen die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein. Die ausführenden Firmen sind bereits beauftragt. Mit diesem Projekt wird ein Stück Tradition und Heimatgeschichte dauerhaft bewahrt – ein wichtiger Beitrag für die Gemeinschaft und die Erinnerungskultur in Bad Schlema.

Text und Fotos: Andreas Rössel BTV-Wismut

